

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 44: Der Koloss von Kopenhagen

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Mehrzweckhalle und Schulerweiterung, Bonaduz www.simap.ch (ID 161817)	Gemeinde Bonaduz Organisation: Brandenberger+ Ruosch 8305 Dietlikon	Gesamtleistungswettbewerb, selektiv, anonym, für Generalplaner und Architekten	Gianfranco Bronzini, Markus Dünner, Michael Frey, Claudia Thomet	Bewerbung 6. 11. 2017 Abgabe 16. 4. 2018
Sennhauserweg und Carmenstrasse 10, Zürich www.simap.ch (ID 161119)	Reformierte Kirche Stadt Zürich Stadtverband Organisation: Planzeit 8037 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten und Landschaftsarchitekten	Jakob Steib, Daniel Abraha, Katja Albiez, Matthias Hubacher	Bewerbung 7. 11. 2017 Abgabe Pläne 6. 4. 2018 Modell 20. 4. 2018
Oberstufenzentrum Rebberg, Zofingen www.simap.ch (ID 161027)	Einwohnergemeinde Zofingen Organisation: Büro für Bauökonomie 6003 Luzern	Studienauftrag, selektiv, für Generalplanerteams	Therese Fankhauser, Daniel Leimer, Franziska Manetsch, Arthur Rüegg, Toni Weber	Bewerbung 7. 11. 2017
Ersatzneubau Haus Wegman, Campus Klinik Arlesheim www.konkurado.ch	Klinik Arlesheim Organisation: Blauhut 8005 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten, HLKSE-Ingenieuren und Spitalplanern sia – konform Inserat S. 20	Dieter Breer, Evelyn Enzmann, Marco Frigerio, Silvia Gmür, Daniel Kündig, Robin Winogron	Bewerbung 17. 11. 2017 Abgabe Pläne 11. 4. 2018 Modell 26. 4. 2018
Brunnen am Utoquai, 150 Jahre Wasserversorgung Zürich www.simap.ch (ID 161594)	Stadt Zürich Wasserversorgung Organisation: Planwerkstadt 8045 Zürich	Projektwettbewerb, zweistufig, anonym, für Gestalter	Bernard Liechti, Adrian Rieder, Jacqueline Parish, Günther Vogt, Cécile Wick	Abgabe 1. Stufe 21. 12. 2017 2. Stufe 7. 5. 2018
Espaces publics sous-gare, Lausanne www.simap.ch (ID 153162)	Ville de Lausanne, projet Pôle Gare 1002 Lausanne	Projektwettbewerb, offen, zweistufig, anonym, für Landschaftsarchitekten oder Architekten z. m. Bauingenieuren sia – konform	Laurent Essig, Natacha Guillaumont, Pascale Hannetel, Olivier Morand, Michel Schuppisser, Nicole Surchat Vial, Philippe Venetz	Abgabe 1. Stufe 19. 1. 2018 2. Stufe 5. 6. 2018

Preise

SIA FEB 2018 www.feb.sia.ch/de/informationen-auszeichnung	Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken Einsendung Unterlagen: Hochschule für Technik Rapperswil Prof. Felix Wenk 8640 Rapperswil	Ausgezeichnet werden Projektarbeiten zum Thema Umgang mit bestehenden Bauwerken sowie deren Erhaltung oder Erneuerung. Die Arbeit kann sich auch mit Neubauten befassen.	Teilnahmeberechtigt sind Studierende ab dem 5. Semester aus den Fachrichtungen Architektur, Bauingenieur- und Umweltingenieurwissenschaften, Energie- und Gebäudetechnik.	Eingabe 16. 2. 2018
--	---	--	---	------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie auf www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

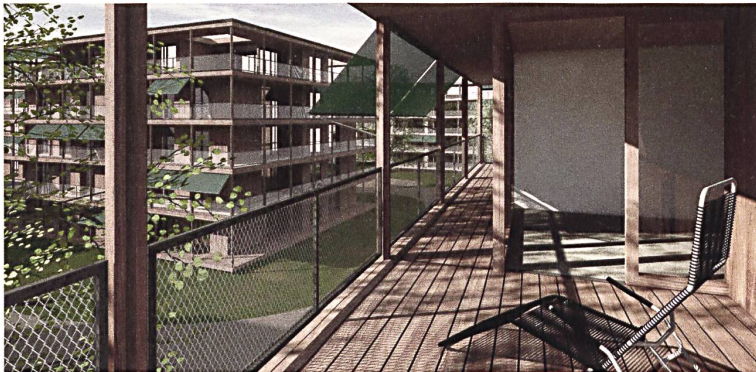
STUDIENAUFTRAG ÜBERBAUUNG SCHWEIGHOF, KRIENS

Wohnbauten mit Holzpflicht

Drei grundlegende Ingredienzen prägen das neueste Projekt im Areal Schweighof bei Luzern. Eine starke Bindung der Landbesitzer zum Ort.

Der Wunsch, eine moderne und beispielhafte Wohnsiedlung zu errichten. Und der Wille, mit Holz ökologisch vorbildlich zu bauen.

Text: Charles von Büren



Siegerprojekt «Veranda» von Lütolf und Scheunert Architekten.

Der Studienwettbewerb auf Einladung für fünf Wohnbauten im neuen Quartier Schweighof in Kriens fordert ausdrücklich Holz als Baumaterial – eine einzigartige Vorgabe. Den Architekturbüros stand kostenlos ein Holzexperte zur Seite. Sieben Teams aus Luzern wurden eingeladen und haben ihre Entwürfe eingereicht.

Schweighof: Entwicklungsschwerpunkt Luzern Süd

Luzern Süd mit den Gemeinden Kriens und Horw ist ein Schwerpunkt der Stadtentwicklung. Die Überbauung Schweighof bildet mit 500 bis 600 Wohnungen einen bedeutenden Anteil. Die Familie Theiler-Buholzer ist seit über 100 Jahren Eigentümerin des Areals, das sie jahrzehntelang landwirtschaftlich nutzte und später einer Gärtnerei verpachtete. Das Areal (67 000 m²) soll zu zwei Dritteln mit Wohnungen, der Rest mit Dienstleistungsbetrieben bebaut werden – ein geschätztes Investitionsvolumen von 500 Millionen Franken. Die Basis hierfür

bildet der Bebauungsplan von 2012 des Büros Meletta Strebel Zangger.

Partnerschaft

Die Erbgemeinschaft Theiler-Buholzer suchte Mitinvestoren, die sich langfristig für Mietwohnungen engagieren und sich an der geplanten Autoeinstellhalle, den Umgebungsarbeiten und Anlagen zur Energieumwandlung beteiligen. Ziel ist ein «Quartier der etwas besonderen Art» mit einem vielfältigen Erscheinungsbild. Für einzelne Gruppen wurden deswegen Studienwettbewerbe durchgeführt. Die Bauten sollen den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft und dem Minergie-Standard entsprechen – deshalb Holzbau und eine Seewasser-Energienutzung.

Jurierung

Die gemeinsamen Veranstalter, die Schweighofpark AG und die St. Anna Stiftung, führten diesen Wettbewerb als Studienauftragsverfahren auf Einladung anonym durch. Die

Entwürfe unterscheiden sich vor allem bei den Grundrissen und den Strukturvorgaben für den Holzbau. Architektonische Höhenflüge unterblieben und waren auch kaum zu erwarten. Es sind vielmehr pragmatische Gestaltungen für eine sinnvolle und langfristige Nutzung. Der Entscheid der Jury fiel einstimmig für das Projekt Nr. 6 «Veranda» aus. Für die übrigen sechs Projekte wurde keine Rangordnung festgelegt.

Siegerprojekt «Veranda»

Der Name des Projekts drückt die wesentliche Eigenschaft des Entwurfs aus – eine grosszügig gestaltete Verandaschicht der Wohnungen. Die beiden Zeilenbauten zeigen dieses Merkmal südseitig, die drei Punkthäuser dort, wo es dem Grundriss entspricht. Dies ergibt eine räumliche Tiefenwirkung mit feingliedrigen und offenen Bauten.

Die Häuser verfügen über hohe räumliche und architektonische Qualität. Die Wohnungen sind präzise in die Gebäudeflächen eingeschrieben, die Wohnungstypologien sind vielfältig: Zeilenbauten mit Durchdienerwohnungen, Punkthäuser mit Eckwohnungen, dazu Ateliers und Studentenwohnungen im selben Konstruktionsraster. Die Projektverfasser beschäftigten sich intensiv mit dem differenzierten Wohnen an diesem Ort. Die Synthese Holzbau-Gestaltung überzeugt und erzeugt einen ökologischen Mehrwert für Quartier und Bewohner.

Projekt 1: «Baumschlager»

Das Projekt zeigt eine klare, dreischichtige Holzstruktur und ein

Das sagt der Holzbauingenieur

«Bauen mit Holz» (für Trag- und Trennstrukturen) war ausdrücklich vorgegeben, Hybridkonstruktionen (z. B. massive Erschliessungen) waren zugelassen. Da diese Bauweise nach Meinung der Veranstalter im beruflichen Alltag für viele Architekturschaffende jedoch noch nicht oder aber in unterschiedlichem Mass geläufig ist, wurde für die eingeladenen Architekturbüros eine Einführungsveranstaltung organisiert. Refe-

rent war der Holzbauingenieur Beat Lauber aus Luzern. Während der Entwurfsarbeit waren die Architekturteams berechtigt, Beat Lauber in entwerfspezifischen Fragen zu konsultieren. Es war ein Zeitbudget pro Team von acht Stunden zulasten der Veranstalter reserviert. Die Holzbauingenieure haben sich verpflichtet, jeden unerwünschten Ideentransfer zwischen den Teams auszuschliessen. •

vielfältiges Erscheinungsbild. Die Punktbauten verfügen über angenehme Wohn-Ess-Bereiche um einen gedeckten Aussenraum mit anliegenden Schlafzonen. Die Zeilenbauten hingegen sind in der Grundrissgestaltung (Bereiche Küche Essraum) mangelhaft.

Projekt 2: «Fünf Freunde»

Die Volumen fügen sich in die Umgebung. Mit Erkern, Balkonen oder Loggien ist das Äussere gekonnt ge-

staltet. Innen zeigen sich abwechslungsreiche Raumfolgen und unerwartete Sichtbeziehungen. Doch die Jury bemängelt die konventionellen Grundrisse mit teils innen liegenden Korridoren und engen Eingängen. Abgehängte Decken und verkleidete Wände kaschieren den Holzbau.

Projekt 3: «Lignator»

Der Holzbau dominiert diesen Entwurf klar, und die konstruktive Ausbildung mit Brettstapeldecken, Trä-

gern, Stützen sowie die Balkonkonstruktionen aus Metall scheinen wirtschaftlich. Die südlichen Balkone charakterisieren die leicht gestaffelten Gebäude und dienen als Holzschutz. Die Jury ist jedoch der Meinung, dass die offenen und durchlässig gestalteten Balkonbereiche die Privatheit einschränken.

Projekt 4: «Noisette»

Der konsequent konstruierte Skelettbau führt zu einfachen und klaren Baukörpern. Die innen sichtbaren Stützen und Unterzüge aus Holz setzen Akzente. Sämtliche Bauten sind gleich gestaltet, zwei Bauten sind im Grundriss und der Höhe gestaffelt, haben aber knapp bemessene Küchen, die nicht ideal in die Wohnung passen. Die Grundrisse mit Schaltzimmern in den Punkthäusern für die St. Anna Stiftung funktionieren gut. Die kleinteiligen Wohn-Ess-Bereiche der Langbauten WZ5 beurteilt die Jury kritisch.

→ Fortsetzung S. 10

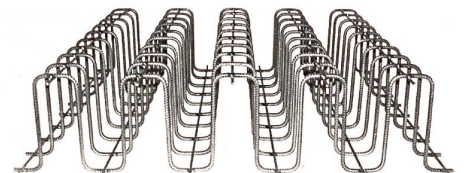
fir FISCHER RISTA

**FIDECA®
Durchstanzsystem**

wave®

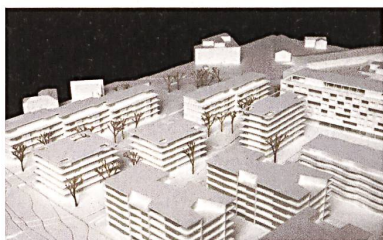
FIDECA® das Durchstanzsystem mit der patentierten Wellenform von Fischer Rista AG

- höchste Tragfähigkeit durch volle Verankerung der Vertikalbewegung
- nach aktuellem Gutachten von Professor Muttoni vom Dezember 2016
- mit Bemessungssoftware nach SIA 262:2013
- für Durchstanz- oder Schubbewehrung geeignet

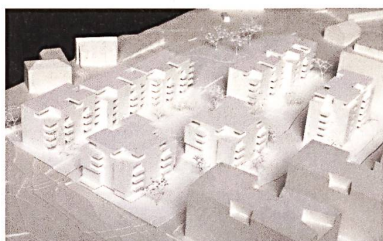


Projekt 5: «Quint»

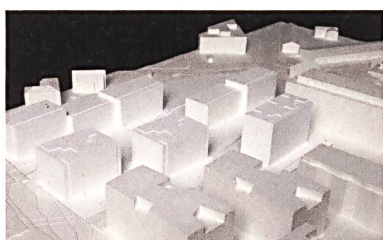
Ortsbaulich sind die Gebäude nicht überzeugend. Auch das Potenzial des Holzbaus ist nicht voll ausgeschöpft. Eine stringente Gliederung der Tragstruktur ist nur fragmentarisch erkennbar, die Mischung unterschiedlicher Holzbausysteme dürfte konstruktiv aufwendig und kostspielig sein. Laut Jury erinnern die Gebäude eher an Massivbau mit Holzverkleidung.



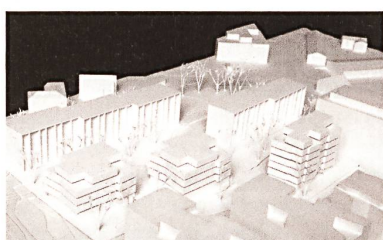
Siegerprojekt Nr. 6: «Veranda»,
Lütolf und Scheuner Architekten.



Projekt Nr. 2: «Fünf Freunde»,
TGS Architekten.



Projekt Nr. 4: «Noisette»,
Meletta Strelbel Architekten.

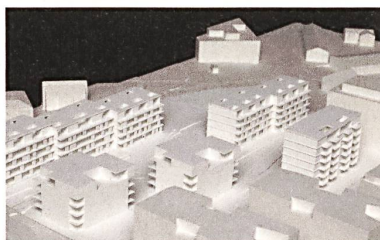


Projekt Nr. 7: «Wood y Allen»,
ro.ma.roeoesli & maeder, Luzern.

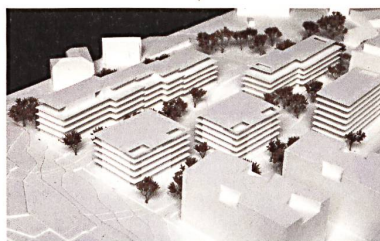
Projekt 7: «Wood y Allen»

Die Baufelder sind unterschiedlich gestaltet: für die Schweighof AG vertikal, bei der St. Anna Stiftung horizontal. Die Konzeption als reine Holzbauten kommt gestalterisch aber kaum zum Tragen. Die Grundrisse funktionieren teils gut, die Küchen im Eingangsbereich werden kritisch beurteilt. Die Vorgabe Holzbau ist zwar erfüllt, wird aber weder innen noch aussen spürbar. •

Charles von Büren, Bautechnik/Design,
Korrespondent TEC21



Projekt Nr. 1: «Baumschlagler»,
Scheuner-Mäder Architekten.



Projekt Nr. 3: «Lignator»,
Lengacher Emmenegger Partner.



Projekt Nr. 5: «Quint»,
Josef G. Zanger, Luzern.



SIEGERPROJEKT

Projekt Nr. 6: «Veranda»

Lütolf und Scheuner Architekten,
Luzern; Mitarbeitende: Ivo Lütolf,
Daniel Scheuner, Valentino Sandri,
Karin Ohashi; Fachplanende:
Makiol+Wiederkehr, Beinwil am See

WEITERE TEILNEHMER

Projekt Nr. 1: «Baumschlagler»

Scheuner-Mäder Architekten, Luzern;
Mitarbeitende: Ruedi Dietziker,
Herbert Mäder, Nicole Signer,
André Signer, Pascal Wacker

Projekt Nr. 2: «Fünf Freunde»

TGS Architekten, Luzern;
Mitarbeitende: Andreas Leu, Ruth
Bachmann, Stefan Koch, Anika Näf

Projekt Nr. 3: «Lignator»

Lengacher Emmenegger Partner,
Luzern; Mitarbeitende: Hansjörg
Emmenegger, Daniel Lengacher,
Caroline Svoboda, Valentin Hobi,
Lea Riechsteiner, Matthias Scherer

Projekt Nr. 4: «Noisette»

Meletta Strelbel Architekten, Luzern;
Mitarbeitende: Jonathan Hermann,
Claudio Meletta, Martin Risch,
Corinne Rätz; Akustik und Lärm-
schutz: Thomas Gasser, Martinelli
Menti, Luzern

Projekt Nr. 5: «Quint»

Josef G. Zanger, Luzern, Mitarbei-
tende: Peggy Mordasini, Andreas
Bächtiger

Projekt Nr. 7: «Wood y Allen»

ro.ma.roeoesli & maeder, Luzern;
Mitarbeitende: Jörg Schumacher,
Ana Perucha, Matthias Thaler,
Jsabelle Weibel, Adrian Rogger,
Philipp Rössli, Christian Maeder

BEURTEILUNGSGREMIUM

Verena Theiler, VRP Schweighofpark
(Vorsitz); Sr. Heidi Kälin, Generalo-
winerin der St. Anna-Schwesterin;
Rosmarie Ettlín-Theiler, VR Schweighofpark;
Louis K. Renner, Stiftungsratspräsi-
dent St. Anna Stiftung; Dr. Elisabeth
Blum, Architektin, Zürich; Pia Durisch
Nolli, Architektin, Massagno; Lorenzo
Giuliani, Architekt, Zürich; Franziska
Manetsch, Architektin, Zürich;
Beat Waeber, Architekt, Zürich

EXPERTIN UND EXPERTEN

Otto Durrer, Architekt, Kriens;
Patrizia Galizia, Projektleitung Bau,
St. Anna Stiftung, Luzern; Christoph
Elsässer, Pirmin Jung Ingenieure,
Rain; Thomas Lustenberger, Abt.-
Leiter Planung/Baugesuche, Gemeinde
Kriens; Bernard Trachsel, Ingenieur,
Luzern (Massivbau); Jürg Weilenmann,
Energieingenieur, Luzern; Roger Gort,
Architekt, CEO Büro für Bauökonomie
(Vorprüfung); Walter Graf, Stiftungsrat
St. Anna Stiftung (Moderation/
Jurybericht)



Weitere Pläne und Bilder zu
allen Projekten: www.espazium.ch/
schweighof-luzern

Die Stahl- und Metallbau Fachtagung

31.10.18

Stade de Suisse, Bern

JETZT
PARTNER
WERDEN.

Foto: Natalie Bänninger, steelday 2016

steelday

Industriestandort
Schweiz 4.0

**POTENTIALE FÜR DEN
STAHL- UND METALLBAU**

Aktuelles aus Forschung, Logistik, Planung und Fertigung

Im Anschluss folgt die
Preisverleihung Prix Acier 2018

www.szs.ch/steelday

Eine Veranstaltung von:



**ERSCHAFFEN FÜR
DIE EWIGKEIT**

**BOLLINGER
SANDSTEIN**

Widerstandsfähig, klassisch
und gut kombinierbar bietet
der Bollinger Sandstein viele
Gestaltungsmöglichkeiten.

**MÜLLER
NATURSTEIN**

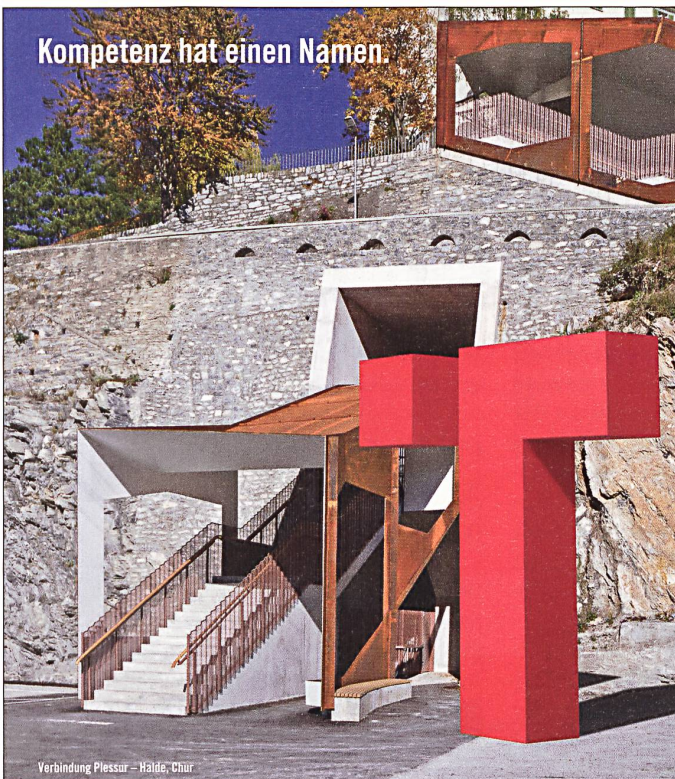
Müller Natursteinwerk AG, Steinbruchstrasse 5, CH-8732 Neuhaus
T 055 286 30 00, F 055 282 42 50,
info@muellernatursteinwerk.ch, www.muellernatursteinwerk.ch

sia

**DER SIA LEBT DURCH SEINE MITGLIEDER
UND STEHT FÜR SIE EIN.**

www.sia.ch

Kompetenz hat einen Namen.



Verbindung Plessur – Halden, Chur

Tuchs Schmid

Tuchs Schmid AG, Frauenfeld, www.tuchs Schmid.ch

Partner für anspruchsvolle
Projekte in Stahl und Glas